

# 1. Apherese-Therapie-Seminar in Berlin

veranstaltet durch das Apherese-Forschungsinstitut, Köln

Die **Therapeutische Apherese** hat in der jüngsten Vergangenheit ein wachsendes Interesse erfahren. Daher hatte sich das Apherese-Forschungsinstitut aus Köln dazu entschlossen, zum 1. Apherese-Therapie-Seminar nach Berlin einzuladen.

Das 1. Apherese-Therapie-Seminar fand vormittags am 30. November 2001 statt und gab einen Überblick über Einsatzmöglichkeiten der zum Teil etablierten wie auch innovativen extrakorporalen Blutreinigungs- und Plasmatherapieverfahren in den verschiedenen Fachdisziplinen der Medizin und ermöglichte einen Austausch von Erfahrungen. Das Seminar war mit über 120 Teilnehmern aus ganz Deutschland gut besucht. Für die Vorträge konnten hochrangige Referenten gewonnen werden, die bereits große Erfahrung in den jeweiligen Gebieten besitzen. Die einzelnen Vorträge wurden lebhaft diskutiert.

Die Immunadsorption bei Pemphigus-Erkrankungen stand im Mittelpunkt des ersten Vortrags von *Prof. Dr. med. H. Hertl* von der Dermatologische Klinik der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Hier wurden Ergebnisse präsentiert, die zeigten, dass durch Immunadsorption eine sichere und effektive Entfernung der bei Pemphigus pathogenetisch relevanten Autoantikörper mit Besserung der spezifischen Symptome, zum Beispiel Rückbildung von Läsionen der Haut und Schleimhaut, erzielt werden können.

Im Anschluss teilte *Dr. med. N. Braun* von der Medizinische Klinik des Klinikums der Eberhard-Karls-Universität Tübingen seine Erfahrungen zur extrakorporalen Hämo-rheotherapie bei akutem Hörverlust mit. Nach einer kurzen allgemeinen Einführung zur Erkrankung, stellte der Referent eine kontrollierte Studie aus München mit

akuter Innenohrschwerhörigkeit vor, bei der die LDL-Apherese als Therapie eingesetzt worden war. Die referierten Ergebnisse zeigten den positiven Einfluss der Apherese auf die Reduktion der Viskosität des Blutes mit Verbesserung der Mikro-zirkulation im Innenohr und somit auf messbare Rückbildung der Schwerhörigkeit. Die Ergebnisse der multizentrischen HELP-Studie zum Hörsturz werden mit Spannung erwartet. Die vom Apherese-Forschungsinstitut Köln geleitete, parallel laufende deutsche Multicenterstudie zur Wirksamkeit der Rheopherese bei akutem Hörverlust wird noch bis zum Ende 2002 andauern. *Dr. Braun* ist einer der Studienleiter.

Frau *Dr. med. D. Franke* von der Klinik für Pädiatrie des Universitätsklinikums Charité in Berlin referierte zur Immunadsorption bei Fokal-segmentaler Glomerulosklerose (FSGS). Sie präsentierte Ergebnisse einer Anwendung der Plasmapherese und Immunadsorption bei betroffenen Kindern, insbesondere nach Nierentransplantation. Diese zeigen, dass bei bis zu 50 Prozent der behandelten Patienten eine partielle oder komplette Remission durch Plasmatherapie erreicht werden konnte.

Über die leberunterstützende extrakorporale Therapie wurde von *Priv.-Doz. Dr. med. R. Schindler* von der Klinik für Nephrologie des Universitätsklinikums Charité, Campus-Virchow-Klinikum Berlin, berichtet. Er stellte die Bilirubinadsorption bei Leber-versagen zur Reduktion des toxischen Effekts von Bilirubin sowie von Gallensäuren vor. *Dr. Schindler* berichtete von einer Gruppe bestehend aus 30 Patienten mit den Indikationen Leberteilresektion, Lebertransplantation oder Leberzirrhose, die mittels dieser Adsorption therapiert worden waren. Der Referent resümierte, dass eine Bilirubinadsorption bei potentiell reversiblen Leberversagen und als Übergang zur Lebertransplantation sinnvoll ist.

Die Qualitätssicherung (QS) der Therapeutischen Apherese mit der Vorstellung des LDL-Apherese-Registers war Mittelpunkt des Vortrags von *Dr. med. V. Schettler* vom Zentrum für Innere Medizin der Universität Göttingen. Er stellte die Notwendigkeit der Qualitätssicherung anhand des Beispiels LDL-Apherese zur Prävention der Koronaren Herzerkrankung dar. Ein Lipid-Apherese-Qualitätssystem (LAQS)

unter Einbindung eines Therapieregisters schafft große Vorteile in der Transparenz der LDL-Apherese-Therapie. Zum Beispiel können Kosten-Nutzen-Analysen erstellt und ein Qualitätsmanagement gewährleistet werden, aber auch internationale Vergleiche sind möglich.

*Prof. Dr. med. T. Eisenhauer* vom Städtischen Krankenhaus Kemperhof aus Koblenz bot zum Abschluss eine kurze Zusammenfassung mit Ausblick für die Zukunft. Die Therapeutische Apherese hat erfolgreich Einzug in viele Fachdisziplinen der Medizin gehalten. Um aber eindeutige Aussagen über die Wirksamkeit machen zu können, ist die Durchführung von weiteren kontrollierten klinischen Studien unbedingt erforderlich. Für seltene Indikationen beziehungsweise Krankheiten sollten Register eingerichtet werden, die eine Auswertung der angewendeten Apherese-Therapie erlauben.

Aufgrund der hohen Resonanz wird im nächsten Jahr das **2. Apherese-Therapie-Seminar** in Berlin stattfinden. Dieses Seminar wird vormittags am **6. Dezember 2002** (Nikolaustag) im Hotel Berlin durchgeführt. Hier werden wieder interessante Themen zur Apherese aufgegriffen und Ergebnisse von zur Zeit laufenden Studien präsentiert werden. Schon heute möchte das Apherese-Forschungsinstitut aus Köln herzlich dazu einladen. Bitte besuchen Sie die Internetseite des Instituts, um weiter auf dem Laufenden zu bleiben: <http://www.apheresis-research.de>.

Korrespondenzanschrift:

**Priv.-Doz. Dr. med. Reinhard Klingel**  
Apherese Forschungsinstitut  
Stadtwaldgürtel 77  
50935 Köln  
E-Mail: [afi@apheresis-research.de](mailto:afi@apheresis-research.de)

